



Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie  
Außenstelle Meppen, Postfach 12 54, 49702 Meppen

ERLANGUNG  
EMPFG  
03. Nov. 2009



Landesamt für Bergbau,  
Energie und Geologie

Bergbehörde für die Länder Schleswig-Holstein,  
Hamburg, Bremen und Niedersachsen  
Außenstelle Meppen

ExxonMobil Production Deutschland GmbH  
Riethorst 12

30659 Hannover

Bearbeitet von

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen (Bei Antwort angeben)

Durchwahl (0 59 31) 93 56-

Meppen



27.10.2009

Naturschutzfachliche Stellungnahme für die Aufschlussbohrung (A3) Lünne 1

Die vorgenannte Naturschutzfachliche Stellungnahme für die Aufschlussbohrung Lünne 1 habe ich zum Rahmenbetriebsplan für die Aufschlussbohrung Lünne 1 genommen. Sie ist nunmehr als Bestandteil des Rahmenbetriebsplanes zu beachten und den zuständigen verantwortlichen Personen zur Kenntnis zu geben.

Im Auftrage



022.334.001  
05.2007

Dienstgebäude  
Vitusstraße 6  
49716 Meppen

Telefon  
(0 59 31) 93 56-0  
Telefax  
(0 59 31) 93 56-13

Internet  
[www.lbeg.niedersachsen.de](http://www.lbeg.niedersachsen.de)  
E-Mail  
[Poststelle.meppen@lbeg.niedersachsen.de](mailto:Poststelle.meppen@lbeg.niedersachsen.de)

Bankverbindung  
Nord/LB (BLZ 250 500 00) Konto 106 022 395  
IBAN: DE84 2505 0000 0106 0223 95  
SWIFT-BIC: NOLA DE 2H

# Naturschutzfachliche Stellungnahme

für die Aufschlussbohrung Lünne 1

Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie Außenstelle Meppen	
Eing.	28. Sep. 2009
008	.....Ani...../.....fach

September 2009

Auftraggeber:

**ExxonMobil**

ExxonMobil Production Deutschland GmbH  
Riethorst 12  
30659 Hannover

Planverfasser:

<b>KÖLLING &amp; TESCH</b> UMWELTPLANUNG
Am Dobben 79 28203 Bremen Tel 0421 - 23 24 12-0 Fax 0421 - 23 24 12-11 E-mail <a href="mailto:info@koelling-tesch.de">info@koelling-tesch.de</a> <a href="http://www.koelling-tesch.de">http://www.koelling-tesch.de</a>

## Einleitung

Die Firma ExxonMobil Production Deutschland GmbH (EMPG) plant die Durchführung der Aufschlussbohrung Lünne 1 im Landkreis Emsland, Gemeinde Lünne. Während der Bohrzeit wird eine intensiv landwirtschaftlich genutzte Fläche in der Gemarkung Lünne, Flur 14, im Bereich der Flurstücke 51/1, 51/2 und 52 in Anspruch genommen (s. Abb. 1).

Die vorliegende naturschutzfachliche Stellungnahme wurde auf Grundlage einer Biotoptypenkartierung nach dem niedersächsischen Kartierschlüssel (V. DRACHENFELS, 2004) sowie einer avifaunistischen Potenzialabschätzung erstellt. Bei den Begehungen Anfang September 2009 wurde ein ca. 30 ha großes Untersuchungsgebiet um die geplante Bohrlokation betrachtet.

Im Folgenden wird eine Einschätzung darüber abgegeben, inwiefern durch das temporäre Bohrvorhaben Beeinträchtigungen des Naturhaushalts und des Landschaftsbildes entstehen können.

## Vorhabensbeschreibung

Auf der o. g. Fläche wird ein ca. 35 x 50 m großer Bohrplatz errichtet und mit Bitukies und Schotter befestigt. Der zuvor abgeschobene Oberboden wird für die Dauer der Bohrung seitlich gelagert. Auf dem Bohrplatz werden ein ca. 30 m hoher Bohrturm mit den dazugehörigen technischen Bestandteilen sowie mehrere Container aufgestellt.

Anfallendes Niederschlagswasser wird im Bohrlochkeller bzw. in zwei außerhalb des Bohrplatzes liegenden Fertigteilbetongruben aufgefangen und gesammelt. Je nach Verschmutzungsgrad wird es mit dem Spülwasser bzw. nach Prüfung auf Belastung in einer örtlichen Kläranlage entsorgt. Wassergefährdende Stoffe (Öl, Diesel, Chemikalien) werden in geeigneten Containern bzw. Tanks gemäß NWG gelagert.

Der Bau des Bohrplatzes soll im September beginnen. Die Bauarbeiten finden tagsüber statt und nehmen ca. 2 Monate in Anspruch. Die anschließende Bohrung erfolgt rund um die Uhr in einem Zeitraum von ca. 4-6 Wochen. Der zulässige Lärmimmissionspegel an den benachbarten Wohnhäusern (Abstand mind. ca. 250 m) wird während der Bohrphase nicht überschritten. Zur Beleuchtung werden Leuchtstoffröhren im Mast der Bohranlage und Strahler angebracht. Die Lichtemissionen werden durch die nur im Nahbereich wirksamen Leuchtstoffröhren und eine exakte Ausrichtung der Strahler auf ein Minimum reduziert.

Nach Abschluss der Bohrung wird das Bohrloch wieder verfüllt und die in Anspruch genommene Fläche rekultiviert.

